Synergiewerkstatt X

Düsseldorf, 04. Juni 2012

Eröffnung der Abendveranstaltung

Dr. Petra Köppel

– Es gilt das gesprochene Wort –

Lassen Sie mich mit einer Provokation beginnen: Kommen eine Ossifrau, ein Rollstuhlfahrer, ein Vietnamese und ein Schwuler in ein Lokal. Sagt der Wirt: „Mensch, seid ihr eine bunte Truppe!". Antwortet die Ossifrau: „Tja, wir sind die Bundesregierung."

Diese Szene zeigt: Vielfalt ist nicht nur in der Mitte der Gesellschaft, sondern auch an ihrer Spitze angekommen. Deshalb wollen wir uns heute mit diesem Thema beschäftigen: bringt Andersartigkeit Erfolg?

Sehr geehrter Herr Dr. Mainzer, sehr geehrter Herr Staatssekretär Prof. Schäfer, sehr geehrte Frau Dr. Bortenlänger, sehr geehrter Herr Öger, sehr geehrter Herr Sarpei, sehr geehrter Herr Moreno, liebe Netzwerkmitglieder, liebe Gäste,

ich freue mich sehr, Sie heute in der zehnten Synergiewerkstatt unseres Netzwerks ‚Synergie durch Vielfalt' begrüßen zu dürfen.

Ich bin Petra Köppel, Leiterin des Netzwerks ‚Synergie durch Vielfalt' und Gründerin von Synergy Consult.

Mein Ziel: Ich möchte dazu beitragen, Vielfalt jeden Tag ein Stück voranzubringen – und mit Vielfalt meine ich in diesem Falle nicht das Nebeneinander, sondern das Miteinander unterschiedlicher Menschen. Das ist natürlich ein gesellschaftlicher Auftrag, aber auch ein betriebswirtschaftlicher – wie viele Energien gehen durch unnötige Konflikte verloren?!

Meine Beratungsprojekte:

- Die Begleitung von Unternehmen, um Barrieren zu identifizieren, die den Erfolg Andersartiger behindern.
- Unternehmerische Konzepte erstellen, um Potentiale einbeziehen zu können
- Einen Business Case erstellen und darauf aufbauend entsprechende Maßnahmen umsetzen

Für diese Aufgaben biete ich verschiedene Produkte von interkulturellen Trainings bis hin zu Mentoringprogrammen an.

Das Netzwerk ‚Synergie durch Vielfalt' habe ich gegründet, um über den Austausch zwischen PraktikerInnen Diversity voranzubringen. Wir treffen uns heute bereits zum zehnten Mal. Mitglieder sind unter anderen BASF, Bayer Healthcare, Boehringer Ingelheim, Deutsche Post, EnBW, GEA, Merck, ThyssenKrupp, Siemens, Voith und natürlich auch ERGO. Ebenso sind mittelständische Unternehmen dabei, wie z.B. die

Dr. Petra Köppel
Otzenrather Weg 9, D-50767 Köln, Tel: +49 / 221 / 1681-7011
Am Haselweg 4, D-85599 Parsdorf bei München, Tel: + 49 / 89 / 3198-9809
koeppel@synergyconsult.de, www.synergie-durch-vielfalt.de

DEG und die Autostadt, um nur ein paar zu nennen. Wir erarbeiten gemeinsam Best Practices, geben uns gegenseitig Feedback und erarbeiten zusammen konkrete Lösungen. Wir arbeiten bewusst in einem Werkstattdesign, in dem die kollegiale Beratung im Vordergrund steht. Ich freue mich besonders über die Schnuppergäste, die auch morgen dabei sind, um unsere interaktive Arbeit neu kennenzulernen.

Lassen Sie mich einen Blick zurück gewähren und Ihnen zeigen, welche Themen und Gastgeber wir bisher bereits vorweisen dürfen. Zehn Synergiewerkstätten mit über (!) zehn Gastgebern lassen mich stolz auf das Netzwerk sein.

Bei der Gründung des Netzwerks habe ich nicht geahnt, dass der Bedarf an Austausch zu Diversity so groß und zehn Synergiewerkstätten später noch lange nicht gedeckt ist. Am Anfang musste ich noch oft erklären, was Diversity bedeutet – viele konnten mit dem Begriff überhaupt nichts anfangen. Mittlerweile ist Diversity Management ein fester Bestandteil vieler Unternehmen. Doch wir alle – einschließlich mir selbst – mussten auch lernen, dass einzelne Maßnahmen wenig nützen. Stattdessen muss Diversity Management strategisch und ganzheitlich angelegt werden.

Besonders im letzten Jahr nahm der politische Druck auf Unternehmen zu, den Frauenanteil gerade in Führungspositionen zu erhöhen. Neben vielen positiven Effekten besteht bei solchem Druck von außen auch die Gefahr, dass die Frauenförderung zu einem reinen Lippenbekenntnis wird – man will nach außen gut dastehen, „nach außen scheinen“. Häufig ist intern noch nicht einmal geklärt, was Vielfalt konkret für das eigene Unternehmen bedeutet. Außerdem ist die Nutzung von Vielfalt oder eben Diversity Management viel mehr als ‚nur’ die Förderung von Frauen.

Dr. Petra Köppel
Otzenrather Weg 9, D-50767 Köln, Tel: +49 / 221 / 1681-7011
Am Haselweg 4, D-85599 Parsdorf bei München, Tel: + 49 / 89 / 3198-9809
koeppel@synergyconsult.de, www.synergie-durch-vielfalt.de

Wie bereits angedeutet, hat man das Pferd interessanterweise zunächst von hinten aufgezäumt: Man begann mit einzelnen, isolierten Maßnahmen – doch die Wirkung blieb unbefriedigend. Jetzt werden dagegen umfassende Konzepte erarbeitet. Ziel ist, dass tatsächlich ein Bewusstseinswandel stattfindet. Wir führen dazu aktuell eine Umfrage durch: „Wie viel Vielfalt brauchen wir?“ Gerne gebe ich Ihnen eine erste Auswertung der bisherigen Antworten. Herzlich lade ich Sie ein, die Umfrage auch selbst auszufüllen. Von den bisher antwortenden Unternehmen haben wir folgende Zahlen erhalten:

- In 86 Prozent der Unternehmen unterstützt das Topmanagement Diversity Management.
- 63 Prozent haben eine Diversity Management-Strategie.
- 43 Prozent haben einen Diversity Manager.
- Viele Unternehmen müssen sich aufgrund von Kapazitätsengpässen auf ein paar Dimensionen beschränken, v.a. wenn Diversity Management gerade erst eingeführt wurde.

Die Erfahrungen in unserem Netzwerk ergänzen sich zu folgender Erkenntnis: für ein erfolgreiches Diversity Management müssen sich die (Unternehmens)Kulturen ändern. Überkommene Rollenverständnisse von Mann und Frau müssen überdacht werden. Die Ausgrenzung von Minderheiten und die Abwertung von „Andersartigen“ muss erkannt und abgewendet werden – hin zu Wertschätzung und Anerkennung oder zu „Vielfalt – nach innen leben“.

Aktuell sind auch die Zeichen des Bundespräsidenten Joachim Gauck – und zuvor schon von Christian Wulff – an MuslimInnen, dass sie Teil unserer Gesellschaft sind. Im Fachjargon von Diversity Management heißt das ‚Inclusion‘. In unserer Umfrage zu Vielfalt gab immerhin genau die Hälfte der Antwortenden an, einen Diversity Management-Ansatz zu verfolgen, der möglichst alle Mitarbeitergruppen einbezieht. Ich bin der festen Überzeugung, dass über Inklusion Vorteile für alle zu bewirken sind. Deshalb wollen wir mit RepräsentantInnen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren, wie durch Andersartigkeit Erfolg entstehen kann.

Ganz herzlich möchte ich mich bei dem Gastgeber der heutigen Synergiewerkstatt bedanken: Herrn Dr. Ulf Mainzer von der ERGO. Vielen Dank auch dem ERGO-Diversity-Team mit Herrn Christian Schoenfeldt, Frau Katrin Peplinski, Frau Dagmar Brück und Frau Verena Kreuzberg. Vielen Dank für die wertvolle und engagierte Unterstützung! Dies gilt auch meinem eigenen Team, Frau Hilde Naurath und Frau Dr. Martina Bryce.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Petra Köppel
Otzenrather Weg 9, D-50767 Köln, Tel: +49 / 221 / 1681-7011
Am Haselweg 4, D-85599 Parsdorf bei München, Tel: + 49 / 89 / 3198-9809
koeppel@synergyconsult.de, www.synergie-durch-vielfalt.de